

Geistliches Wort

„Ein Teil fiel auf guten Boden...“ Lk 8,8

Das Gleichnis vom Sämann war für die Menschen früherer Zeiten eine sehr vertraute Schilderung. Solange der Samen von Hand ausgesät wurde, fiel ein nicht unerheblicher Teil neben den Acker, auf unvorbereiteten Boden und konnte nicht oder nur sehr schwer wachsen und gedeihen. Dennoch wäre es nie einem Menschen eingefallen, wegen des hohen Verlustes die Aussaat in Frage zu stellen.

Heutzutage, da mit Maschinen ausgesät wird, ist der Verlust sehr eingeschränkt. Ungeachtet dessen macht das Gleichnis eine Dimension des Denkens deutlich, die uns Heutigen, die wir eher kalkulieren, vorausberechnen, Analysen anfertigen und nach Gewinn und Verlust schauen, ja oftmals aufs Ganze gehen, das Maximum erreichen wollen, so ganz abhanden gekommen scheint.

Gottes Wort soll großzügig in die Welt hinaus getragen werden, auch auf die Gefahr hin, dass es nicht gehört wird, nur ein kurzes Strohfeuer der Begeisterung auslöst oder abgelehnt wird.

Gott geht großzügig mit seinem Angebot an uns Menschen und für uns um, er geizt nicht und kalkuliert nicht, er bietet einfach an. Er bietet sein Wort und in ihm sein Heil, seine Gemeinschaft, seine Gegenwart an und er ist überzeugt, dass sein Angebot vermehrt auf guten Boden fällt. Aus diesem Handeln Gottes dürfen wir neu lernen, weniger aus Kalkül sondern mehr aus Vertrauen zu handeln. An der Großzügigkeit Gottes dürfen wir Maß nehmen, um mehr die guten Kräfte, als unsere Be-

fürchtungen zu pflegen. Es geht um die Saat und den Boden, auf den sie fällt. Der Verlust ist einkalkuliert.

Ob uns daraus wieder der Mut zuwachsen kann, weniger wie Börsianer mit dem Wort Gottes umzugehen, die Gewinn und Verlust erst kalkulieren, bevor sie ein Geschäft tätigen?

Auch soll uns nicht die Angst vor Verlust, Ablehnung oder Misserfolg lähmen oder zurückhalten. Vielmehr will das Gleichnis Mut machen, unser Handeln nicht von sichtbarem Erfolg abhängig zu machen, sondern im Vertrauen darauf, dass „ein Teil immer auf guten Boden fällt“ unseren Glauben nicht klein zu schreiben, unser Handeln aus dem Geist des Evangeliums nicht zurück zu schrauben, uns durch Misserfolg nicht entmutigen zu lassen und aus dem Vertrauen zu leben, dass zwar nicht alles hundertfältige Frucht bringt, ein geringeres Ergebnis aber auch sehr wertvoll ist.

Das Evangelium spricht ermutigend immer von einem Teil, einer Teillösung. Deshalb lohnt sich unser Einsatz, auch wenn nur Teillösungen das Ergebnis sind. In unserer eigenen Umkehr sind ja oft auch nur Teillösungen zu erreichen.

Ich wünsche Ihnen Freude und Zufriedenheit auch bei „nur“ erreichten „Teillösungen“, denn, wie formuliert es das Evangelium so ermutigend: „ein Teil fiel auf guten Boden“.

P. Rüdiger Kiefer SAC
Generalsekretär der VDO